

Eine Bitte um treue Arbeiter in die Erndte des Herrn ...

[S.l.], [18. Jh.]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn836300599>

Druck Freier  Zugang





nr
2 4142⁶

Im 4142^{1.2.}

Ex
Bibliotheca
Academica
Rostochiensis





Eine Bitte um treue Arbeiter in die Erndte des HErrn. *)

Matth. 9, 38.

Mel. Dir, dir Jehova will ich singen.

Sach auf! du
Geist der
ersten Zeu-
gen, die auf
der Maur als treue
Wächter stehn, die Tag
und Nächte nimmer

schweigen, und die getrost
dem Feind entgegen gehn;
ja, deren Schall die
ganze Welt durchdringt,
und aller Völker Scha-
ren zu dir bringt.

2. D

*) Wir leben iezo in einer Zeit, da die schrecklichen geistlichen und leiblichen Gerichte auf dem Erdboden schweben, und doch von wenigen zu Herzen genommen werden. Die leiblichen Gerichte, als Krieg und andere damit verbundene Plagen, fühlen ja wol die Menschen, sie sehen sie aber nicht als Gerichte und Strafen Gottes an. Die geistlichen Gerichte erkennen sie gar nicht, und diese sind doch die allererschrecklichsten und gefährlichsten. Unter diese gefährliche geistliche Straf-Gerichte Gottes gehöret sonderlich, wenn Gott nach seiner Drohung Zach. 11, 16. ein Land wegen seiner Undanckbarkeit, und seines Ungehorsams mit unbekehrten, blinden und untreuen Lehrern und Hirten strafet, welche die Menschen in ihrer Blindheit und Sicherheit hingehen lassen, und mit ihnen in die Grube fallen. Ach! das sind gewiß die grössten Straf-Gerichte: denn die leiblichen Gerichte schaden nur den Menschen an den irdischen Gütern und am Leibe, jene aber schaden an der Seele, und können uns um Seele und Seligkeit bringen. Ja, weil diese geistliche Gerichte so schädlich und gefährlich sind; so will eben Gott durch die leiblichen Gerichte die Menschen aufwecken, daß sie
doch

F m - 41 42².

2. O daß dein Feuer doch bald entbrennte! o möcht es doch in alle Lande gehn! ach Herr, gib doch in deine Erndte viel Knechte, die in treuer Arbeit stehn. Ach Herr, der Erndt! ach siehe doch darein! die Erndt ist groß, da wenig Knechte seyn.

3. Dein Sohn hat ja mit klaren Worten uns diese Bitte in unsern Mund gelegt. O siehe, wie an allen Orten sich deiner

Kinder Herz und Sinn bewegt, dich hierum herzuinbrünstig anzuflehn; drum hör, o Herr! und sprich: Es soll geschehn!

4. Wie kannst du uns denn dis versagen, was uns dein Sohn selbst deutlich bitten heißt? wie denckst du dieses abzuschlagen, wozu du uns selbst treibst durch deinen Geist? Denn daß wir hierum zu dir brünstig flehn, das ist allein durch deinen Geist geschehn.

5. So

doch die geistlichen Gerichte erkennen, aus ihrer Sicherheit erwachen, und um treue Lehrer bitten, nicht aber sich ferner Lehrer aufladen, nachdem ihnen die Ohren jücken. Würde dis geschehen, würde um treue Lehrer und Arbeiter ernstlich gebetet, und der grossen Sicherheit und Blindheit gesteuert, und also den grossen geistlichen Gerichten Einhalt gethan; so würde Gott auch gar bald das schreckliche leibliche Gericht des Krieges abwenden, und wenigstens allen denen, die so für ihre und andere Seelen Sorge tragen, durch alles hindurch helfen. In Erwägung dessen hat man gegenwärtiges Lied, darinnen um treue Lehrer gebetet wird, besonders abdrucken lassen, und dadurch wenigstens die Kinder Gottes, wie sich selbst, erwecken wollen, diese Bitte desto mehr vor Gott zu bringen, da es ja eine Bitte nach dem Willen Gottes ist, die uns Christus mit klaren Worten zu beten befohlen hat, und die wir also auch recht gläubig beten können, und gewiß erhdret werden. Wir möchten daher dis Lied wol täglich singen oder beten. Ach der Herr gebe doch sonderlich bey diesen schrecklichen Gerichten in Kirchen und Schulen viel ernstliche Bussprediger, und schaffe auch dadurch aller Orten Basse und Besserung; so werden auch wieder bessere Zeiten, Ruhe und Friede erfolgen. Sonst ist wenig Hoffnung.

5. So gib dein Wort mit grossen Schaaren, die in der Kraft Evangelisten seyn! Laß eilend Hülff uns wiederfahren, und brich in Satans Reich mit Macht hinein. O breite, Herr, auf weitem Erden = Creis dein Reich bald aus zu deines Namens Preis.

6. Ach! daß die Hülff aus Zion käme! O daß dein Geist so, wie dein Wort verspricht, dein Volk aus dem Gefängniß nähme! O würd es doch nur bald vor Abends Licht! Ach reiß, o Herr, den Himmel bald entzwey, und komm herab zur Hülff und mach uns frey!

7. Ach, laß dein Wort recht schnelle laufen: es sey kein Ort ohn dessen Glanz und Schein! Ach führe bald dadurch mit Hausen der Heiden Füll in allen Thoren ein! Ja wecke doch auch Israel bald auf, und also segne deines Wortes Lauf.

8. O bespre Zions wüsten Stege, und was dein Wort im Laufe hindern kan, das räum, ach, räum aus iedem Wege, vertilg, o Herr, den falschen Glaubens = Bahn; und mach uns bald von iedem Niethling frey, daß Kirch und Schul ein Garten Gottes sey.

9. Laß iede hob und niedre Schule die Werckstatt deines guten Geistes seyn, ja sitze du nur auf dem Stuhle, und präge dich der Jugend selber ein, daß viele treue Lehr- und Beter seyn, die für die ganze Kirche flehn und schreyen.

10. Du hast uns Hirten ja versprochen, die du nach deinem Herken geben wilt. Nun wird dein Wort niemals gebrochen, ein iedes Wort wird Punct für Punct erfüllt; drum halt ich dieses klare Wort dir vor: ach, dencke dran, und

und neig uns Herz und Ohr.

11. Ach, wird dein Herze nicht bewegt, da du, o GOTT, die Liebe selber bist; und was von Lieb in uns sich reget, aus deinem Liebes-Feur ein Füncklein ist. Da wir in schwacher Liebe nun so flehn, was soll nicht von der Liebe Quell geschehn?

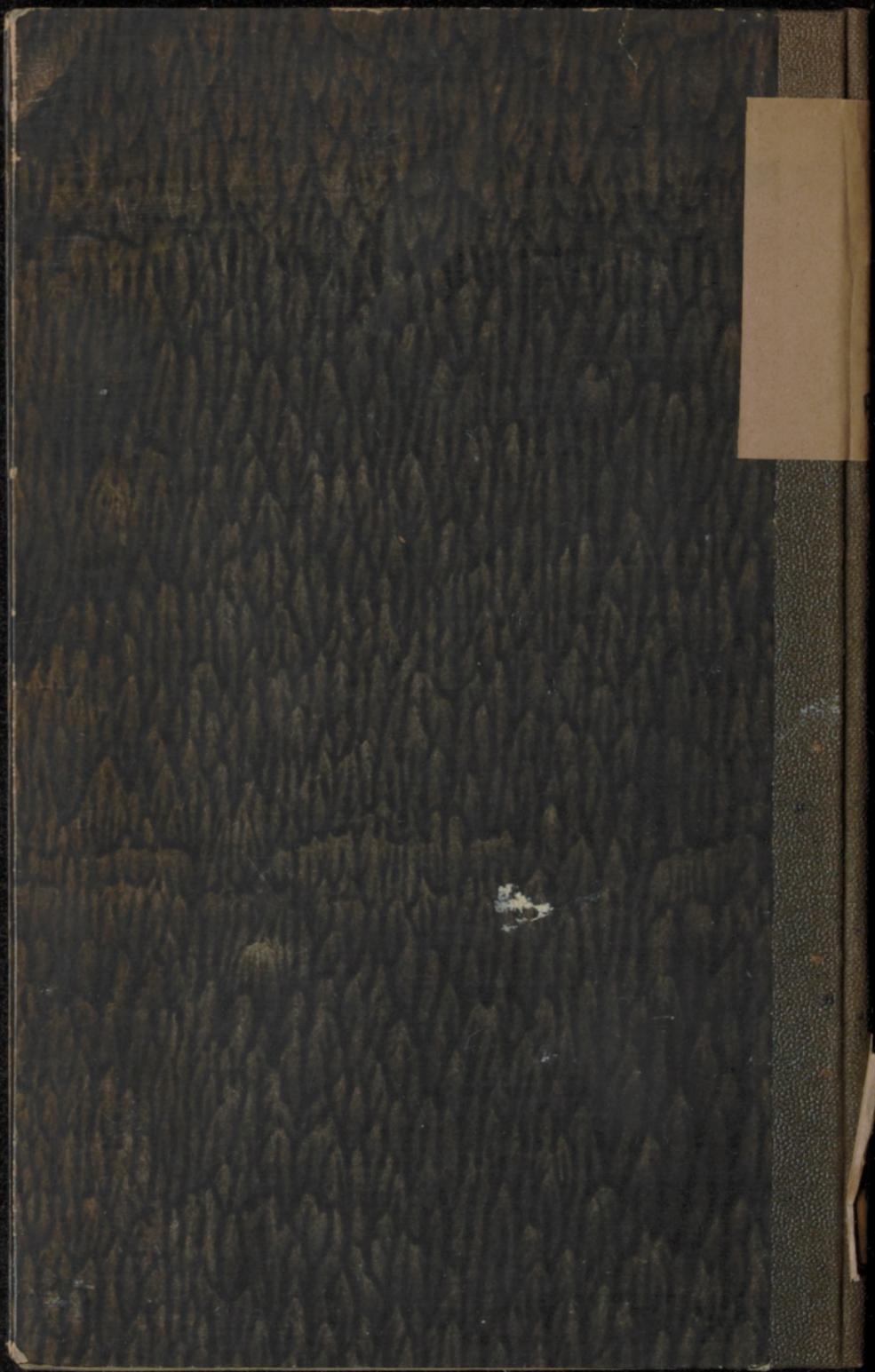
12. O Herr, wo wilt du dich hinwenden? siehst du denn nicht den grossen Jammer an? ach, wilt du uns nicht Hülfe senden? ach, siehst du nicht, was Jesus hat gethan? Ist er denn nicht der Heiland aller Welt? wie kommt es, das der Feind so Platz behält?

13. Herr, zürne nicht, daß ich so bitte, da ich vor dir nur Staub und Asche bin. Du, als der Brunnquell aller Güte, giebst selber mir etwas von deinem Gium, das mich der Menschen Elend jammern kan. Drum bitt ich, Herr, o nim mein Bitten an.

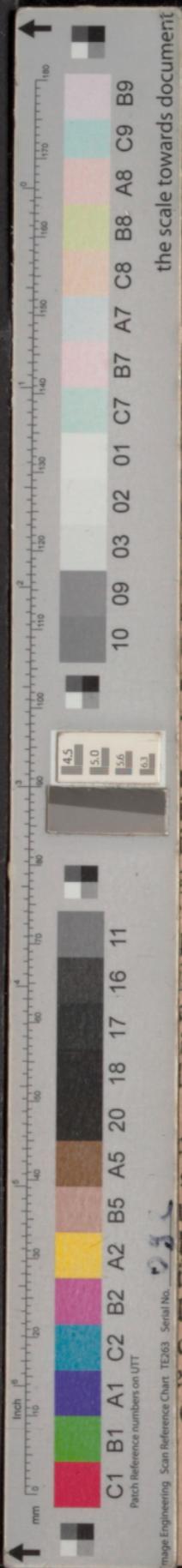
14. Du wirst wol wissen recht zu richten, der du ia aller Welt ihr Richter bist; laß nur dein Wort den Streit hier schlichten, wenn deine Lieb in uns im Zweifel ist; und treib uns ferner, dich nur anzusehn, es wird doch endlich noch vielmehr geschehn.



F. Reppien.



[Blank paper label on the spine]



the scale towards document

rt
n,
e=
nd
n,
ns
n.
af
is
u
lf
if
in
in
g=
s
l=
s,
el
D
f
rt
s
n
h
it
ll
a
el
e

8. O befre Zions wü-
sten Stege, und was dein
Wort im Laufe hindern
kan, das räum, ach, räum
aus iedem Wege, vertilg,
o Herr, den falschen
Glaubens-Bahn; und
mach uns bald von iedem
Niethling frey, daß Kirch
und Schul ein Garten
Gottes sey.

9. Laß iede hob und
niedre Schule die
Werckstatt deines gu-
ten Geistes seyn, ja
sitze du nur auf dem
Stuhle, und præge
dich der Jugend selber
ein, daß viele treue
Lehr- und Beter seyn,
die für die ganze Kir-
che flehn und schreyn.

10. Du hast uns Hir-
ten ja versprochen, die
du nach deinem Herzen
geben wilt. Nun wird
dein Wort niemals ge-
brochen, ein iedes Wort
wird Punct für Punct
erfüllt; drum halt ich
dieses klare Wort dir
vor: ach, dencke dran,
und